

# Haar-Zeitung

## Halle'sche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die Halle-Zeitung erscheint wöchentlich siebenmal und zwar als Frühblatt. Die Bezugsgebühr beträgt in Stadt und Land jährlich sechs Mark bei freier Zustellung monatlich 50 Pf. in den Ausgabestellen abgerechnet 11.00 monatlich. Die abonnementsfreie Anzeigen-Zeile kostet im Vorausverkauf 10 Pf., im ausserordentlichen Verkauf 15 Pf. Bestellen Sie die Halle-Zeitung bei den Anzeigen-Verlegern. Anzeigen-Verleger: Die Halle-Zeitung. Halle a. S., Markt 11. Die Halle-Zeitung ist ein Mitglied der Deutschen Anzeigen-Verleger-Vereinigung. Halle a. S., Markt 11. Die Halle-Zeitung ist ein Mitglied der Deutschen Anzeigen-Verleger-Vereinigung. Halle a. S., Markt 11.

### Exkaiser Karl f.

London, 1. April. Die Kaiserin aus Funchal meldet, ihr der frühere österreichische Kaiser Karl geblieben.

Die Nachricht wird in Deutschland keine Trauer auslösen. Denn mit dem Namen des Verstorbenen hängt für Deutschland ein Stück dunkelster Geschichte zusammen. Als ihn das Absterben seines Großvaters, des Kaisers Franz Josef, auf dem Thron brachte, zeigte er sich recht bald bemüht, eine Politik zu treiben, die das Gegenteil von der oft perhänften Mischelungentreue war.

Ein schwacher Charakter, eitel und von überspanntem Ehrgeiz, war er von Anfang an Bestrebungen zugänglich, die Deutschland zu lockeren und preiswürdigen sich nicht scheuten. Unheilvollen Einfluß hatte in dieser Hinsicht seine Gemahlin Zita, eine Prinzessin aus Bourbon von Parma. Sie war mit ihrem Herzen nicht auf Seite des verbündeten Deutschlands, sondern ludte früh schon durch ihre Verbindungen mit Frankreich unter Begegnung der Bundesgenossen Kräfte hindurch noch lebhaft genug im Gedächtnis, als daß sie sich hier von neuem vorführen mußte. Aber der Gang der Weltgeschichte entfaltete sich verdrängend, auch er verlor in dem allgemeinen Zusammenbruch seinen Thron, um dessen Erhaltung er den Bundesgenossen hatte opfern wollen. Nach der Revolution war seine Hauptfrage darauf gerichtet, wenigstens in Ungarn, wo nach der Schredenherbersthaft die starken monarchischen Kräfte sich zu regen begannen, die Königswürde zurückzugewinnen. Noch in früher Erinnerung steht ihm die abenteuerliche Fahrt im Flugzeug aus dem Exil in der Schweiz ins Burgentland, nachdem ein ähnlicher Versuch, in Ungarn seine Herrschaft wieder aufzurichten, schon vorher gescheitert war. Die ungarischen Monarchisten hatten Truppen gesammelt und an ihrer Spitze ritt er und seine Gemahlin gegen Budapest. Aber schon die ersten blutigen Zusammenstöße brachten seine Armee zur Auflösung. Er selbst und die Kaiserin Zita wurden gefangen genommen und erhielten nur durch den Beschluß der Entente Furchal zum Exil angewiesen. Dort befiel ihm in vergangener Woche eine Lungenerkrankung, die, nachdem sie Krisis schon überstanden schien, nunmehr zum Tode geführt hat.

Exkaiser Karl ist nur 35 Jahre alt geworden. Die Geschichte des Hauses Habsburg, die manchen glanzvollen Vertreter ihres Namens aufwies, hat mit ihm einen mehr als unermesslichen Abschluß gefunden.

### Genua.

Die Times meldet: Freitag wurde beschlossen, daß außer Lloyd George, Lord Curzon und Sir Robert Horne auch der Staatssekretär für Krieg Worthington Evans als britischer Delegierter nach Genua gehen soll. Wortington Evans, der bereits an den Konferenzen in Spaa, Brüssel, Paris und Cannes als Berater für Finanzfragen teilgenommen hat, werde an der Genuaer Konferenz in dieser Eigenschaft teilnehmen. Chamberlain erklärt in einer Rede in Birmingham, die Welt brauche Ruhe von allen Seiten. Die britische Regierung betrachte Genua als einen nützlichen und notwendigen Schritt zur Wiederherstellung der Welt. Großbritannien sei mehr als irgend ein anderes Land auf den Ausfuhrhandel angewiesen. Solange der Handel Europas nicht in Gang gebracht werde, müsse Großbritannien weiter leiden.

Dahin Chronik schreibt zu diesen Meinungen Chamberlains, der Friede kann nur auf der Grundlage der Gleichberechtigung bestehen. Das Haupthindernis für die Wiederherstellung des Handels ist die Kriegsentente in England. Der Zweck der Genuaer Konferenz ist die Beseitigung dieses Hindernisses.

### Poincarés Starrköpfigkeit.

„Ueber „Thema“ darf nicht gesprochen werden.“

Die lächerliche Farce, die Herr Poincaré durch seine ständigen Einprüche und trottsüchtigen Einengungen der Konferenz von Genua gemacht hat, erinnert an die nette Geschichte vom dem verbotenen Thema in einer Verammlung in alten Preußen. Soeben, wenn der Redner das Wort „Thema“ in den Mund nahm, erhob sich der überwachende Gendarm und erklärte: „Ueber Thema darf nicht gesprochen werden.“

Der ganzen Welt brennt die Not auf den Nägeln. Sie läßt nun dem wahnwichtigen Friedensvertrag und der lächerlichen Reparationsregelung her. Eine Konferenz, die den Wiederbau Europas behandeln will, müßte die Vertrags- und Reparationsentente als erste Punkte behandeln. Sie sind das Thema des Tages. Aber über „Thema“ darf nicht gesprochen werden! Lloyd George hat, um den Gedanken der Konferenz zu retten, dem Poincaré jede Konzession gemacht. Unmöglich geht diese Umfassung der englischen Öffentlichkeit schwer auf die Nerven. Die englischen Liberalen die mit Herrn Quilich an der Spitze sich aus der Koalition ferngehalten haben, beantragen für Montag im Unterhaus:

„Die Kammer beauftragt die Einschränkung der Verhandlungsgegenstände in Genua.“ Die unabhängigen Liberalen billigen zwar die Abhaltung der Konferenz, weigern sich aber, der Regierung Lloyd

George das Vertrauen zu votieren. Das beleuchtet die Situation ziemlich klar. Die Stimmung in England ist weit verbreitet, daß Lloyd George den englischen Kredit verliert. Vor all in verliert er seinen eigenen Kredit. Auch bei der neuesten Erklärungen in Leicester wurde der Koalitionsabstamm mit großer Mehrheit von der Arbeiterpartei geschlagen.

### Die Abreise der Bolschewisten.

Vorbereitungen zu der Abreise der bolschewistischen Abordnung wurden streng geheim gehalten. Der Abgang des Zuges wurde ebenfalls verheimlicht. Es wurden zuvor drei Kolonnen abgefahren, bevor sich der Zug mit der Abordnung in Bewegung setzte, um Anstände zu vermeiden. Ferner wurden Besprechungen zwischen den Vertretern der bolschewistischen Staaten und Tschechoslowakei, Estland und Lettland abgehalten, an denen jedoch nur der lettische Ministerpräsident Mejerowitsch und die diplomatischen Vertreter Polens, Estlands und Finnlands teilnahmen.

### Die russische Delegation in Berlin.

Schlußmaßnahmen.

Sonnabend mittag um 1 Uhr ist die für Genua bestimmte russische Delegation unter der Führung des Volkskommissars für auswärtige Angelegenheiten Tschitscherin in Berlin eingetroffen. Zum Empfangen auf dem Bahnhof hatten sich die Mitglieder der Berliner Sowjetregierung und als Vertreter des auswärtigen Amtes Ministerialdirektor Freiherr von Maltzahn, Legationsrat Haushild und Legationssekretär Schmidt-Rolle aus Moskau eingefunden. Die deutsche Reichs- und die preussische Staatsregierung hat alle Vorzüge zum Schutze der in Berlin eingetroffenen Sowjetdelegation für Genua gerufen. Die Eisenbahndirektion, die sie auf der Fahrt benutzt haben, und die sie weiter benutzen werden, sind unter militärischer Bewachung gestellt.

### Eine Warnung für Lloyd George.

Bei der Erklärungen im englischen Wahlkreis East Leicester siegte der Kandidat der Arbeiterpartei, der es bei den sogenannten Wahlwahlen im Jahre 1918 noch nicht auf 6700 Stimmen gebracht hatte, mit über 14000 Stimmen gegen die Koalitionsliberalen und den unabhängigen Liberalen. Dieses Wahlergebnis, das den Ergebnissen einer ganzen Reihe vorhergehender Nachwahlen entspricht, zeigt deutlich, wie die Stimmung in England umgeschlagen und der Augenblick gekommen ist, wo die abgegriffeneste Regierung der Opposition Platz machen muß.

### Der Sachverständigenbericht über Rußland.

Der Berichterstatter des Daily Telegraph meldet, daß der Bericht der Sachverständigen über Genua die Anerkennung der Sowjetregierung de jure nicht erwähnt, sich jedoch in der Hauptsache mit den Bedingungen befaßt, deren Annahme und Durchführung durch die Sowjetregierung zur Gewährung der Anerkennung führen werde. Der Bericht besteht aus zwei Teilen. Der erste behandelt Rußland, der zweite Zentraluropa. Im Abschnitt 1 wird erklärt, daß Sowjetrußland nicht in die Geheißnisse der Nationen zugelassen werden könne, wenn nicht gewisse Bedingungen erfüllt werden. Hier wird auch die Forderung nach der Sicherheit des Eigentums in Rußland erwähnt. — Der Abschnitt 2 erörtert die Bedingungen, unter denen ausländische Unternehmungen und ausländisches Kapital für die Wiederherstellung Rußlands angeworben werden können. Kapitel 1 behandelt die russischen Schulden und die privaten Forderungen an die Sowjetregierung. Es wird hier die Schaffung einer Kommission für die russischen Schulden vorgeschlagen. Infolge der Opposition des italienischen Delegierten wurden jedoch zwei Parallelerteile in den Bericht eingefügt. Der eine, den die Mehrheit der Sachverständigen billigte, wüßte die Kommission für die russischen Schulden mit einer rechtswirksamen Kontrolle ausgestattet zu sehen, während der durch eine Minderheit von Sachverständigen gebilligte Vorschlag, für den der italienische und der britische Delegierte eintreten, der Kommission die es Recht abspitzen. Kapitel 2 behandelt die elementaren Rechte, die ausländischem Kapital und den in Rußland ansässigen Ausländern gegeben werden sollen, darunter die Unverletzlichkeit der Person, konfiszierender Schutz, Gerichtsbarkeit usw. — Abschnitt 3 behandelt die Maßnahmen, durch die ein baldiger Wiederaufbau Rußlands erleichtert werden würde.

Teil 2, der sich mit Zentraluropa befaßt, ist sehr kurz und befaßt aus drei Abschnitten, die Finanzfragen, Wirtschaftsfragen und Transportfragen behandeln. Es wird hier erklärt, daß alle künstlichen Maßnahmen zur Besserung des Wirtschaftslages und zur Bekämpfung des freien Handelsverkehrs schädlich und befehligt werden müßten. Der Berichterstatter des Blattes bemerkt zu dem Bericht, es könne nicht gelang werden, daß durch den Bericht der Sachverständigen viel erreicht werde. Der wesentliche Unterschied zwischen Lloyd Georges Ansichten über Rußland und den französischen Vorschlägen würde nicht überbrückt. Die Franzosen würden sich mit dem einfachen Verprechen der Bolschewisten, die sie als nicht vertrauenswürdig ansehen, nicht begnügen. Beide Parteien gingen nach Genua, ohne daß diese Fragen zwischen ihnen geregelt würden.

### Umbildung der preussischen Bergverwaltung.

26. 0. oder Stützungen? — Hibernisierung oder Stimmierung? (Von einem Parlamentarier.)

Seit Jahren wird beständige Klage darüber geführt, daß die Aufstellung des preussischen Haushalts der Bergverwaltung und des beratenden Parlaments auf Unterlagen beruht, die vielfach von der Wirklichkeit längst überholt sind, während andererseits die Regeln des Haushalts und der bürokratische ministerielle Genehmigungsapparat den Betriebsleistungen die Möglichkeit nehmen, Konjunkturen launenhaft auszunutzen und das für den Betrieb jeweilig Erforderliche rechtzeitig durchzuführen. Kaufmännische Verwaltung und kaufmännische Buchführung sind deshalb immer dringender im Landtag gefordert worden. Vorarbeiten im Handelsministerium, die darauf hinausgingen, unter Einbringung des bezugsfähigen Vermögens Aktiengesellschaften zu gründen, deren Anteile in den Händen des Staates liegen, begegneten dem Bedenken, daß die Umwandlung in sehr erheblichen steuerlichen Belastungen verknüpfte sein würde.

Wie der Handelsminister Eisinger nunmehr im Hauptausdruck des preussischen Landtags der Beratung des Berghaushalts mitgeteilt hat, ist er überhaupt von dem Gedanken zurückgekommen, Aktiengesellschaften für die verschiedenen Zweige zu gründen und beachtlich, sämtliche Werte, mögen es Braunkohlen- oder Steinkohlengruben, Salinen, Kalkwerke, Erzkörper oder Sulfate sein, in einem einzigen großen Betriebe zu vereinigen. Nicht Hibernisierung sondern Stimmierung entspräche der gegenwärtigen wirtschaftlichen Auffassung.

Gegen die Form der Aktiengesellschaften wandte der Minister ein, daß die Form der Aktiengesellschaften zu wenig Ertreuer gebe. Er denke deswegen an die Begründung einer „Stiftung“ öffentlichen Rechts. Ueber die nähere Ausgestaltung einer solchen Betriebsform in rechtlicher, wirtschaftlicher und finanzieller Beziehung wurden in der Sitzung nähere Mitteilungen nicht gemacht; inoffiziell war aber den Abgeordneten angedeutet, daß unter „Stiftung“ in Berlin zu errichten die Generaldirektion sieben örtliche Direktoren eingesetzt werden sollen. Ueber der Generaldirektion soll eine Art Aufsichtsrat stehen, der zu einem Drittel aus Vertretern der Arbeiter und Landtages, zu einem weiteren Drittel aus Mitgliedern des Bergbestandes und endlich zu einem Drittel aus Sachverständigen, ernannt vom Minister oder Landtag, zusammengesetzt ist. Als oberste Instanz soll ein Ausschuss des Landtages etwa mit den Funktionen einer Generalversammlung hinzutreten. Ausdrücklich betonte aber der Minister, daß es sich bei all diesen Mitteilungen nur um vorläufige Pläne handle, die noch dem Wandel unterliegen könnten.

Im Ausschuss wurden von verschiedenen Seiten Bedenken gegen die Vereinigung aller Zweige des staatlichen Bergbaus in einen Gesamtbetrieb erhoben und die Bedenken ausgedrückt, daß man auf allen diesen Produktionsgebieten schwerer bewanderte Sachverständige für die Verwaltung werden finden können. Besonders von dem demokratischen Seite wurde weiter betont, daß die bewährte Form der Aktiengesellschaft am besten geeignet sei, den Bergbau zu verwalten, weil sie allen ihren Organen die Wahrnehmung des Betriebes der Gesellschaft, also hier des Staates, zur Pflicht mache. Wenn man sich auch jetzt dagegen verwahre, daß in die Verwaltung des Unternehmens die Politik hineingetragen werde, so liege die Gefahr doch außerordentlich nahe. Jedenfalls zöge hier das Handelsgesetz engere Schranken, als es bei der Errichtung einer Stiftung geschehen könnte. Der Gefahr übermäßiger Verteuerung könne man sehr wohl dadurch entgegen, daß man mit geringem Kapital Gesellschaften begründe, welche die staatlichen Berg- und Hüttenbetriebe vollständig in Bewirtschaftung nehmen. Einen anderen Weg gibt die Errichtung einer Verwaltungsgesellschaft auf Aktien nach dem Vorbild eines Gesamtunternehmens der Domänenbewirtschaftung, der von der Staatsregierung der preussischen Landesverwaltung vorgelegt werden soll. In gleicher Weise seien auch in der Privatindustrie vielfach schon Verwaltungsgesellschaften gegründet, denen dazugehörige Betriebsbetriebe übertragen wurden.

Auf Antrag der Demokraten wurde schließlich beschlossen, an die Staatsregierung das Ersuchen zu richten, daß unter Hinzuziehung von Sachverständigen ein Ausschuss eingesetzt werde, der alle diese Vorschläge einer Prüfung unterziehen soll. Schließlich erbat der Minister dringend darum, ihm aber den Haushalt hinaus, einen weiteren Ministerialrat zu bewilligen, der die Frage der Umgestaltung der Staatsbetriebe zu bearbeiten soll. Obwohl besonders von demokratischer Seite darauf hingewiesen wurde, daß es doch eigentlich Sache des Gesamtstaatsministeriums sei, Beschlässe über die im Haushalt erforderten Stellungen zu fassen und entsprechende Vorlagen an den Landtag zu bringen, und obwohl ein Vertreter des Finanzministeriums in besten Auftrag ausdrücklich dagegen Verwarnung einlegte, daß man in denselben Augenblicke eine Gesamtunternehmung herbeiführen, in dem man durch Überführung der Bergwerke in kaufmännische Betriebsform während dems Überfalls mache, wurde doch ein Antrag im Sinne des Handelsministeriums gestellt und angenommen. So hat denn die wiederholte Befreiung des preussischen Bergbestandes von der Bürokratie damit ihren Anfang genommen, doch eben dies Bürokratie — um einen Ministerialrat verneht wird.





# Riesige Vorräte! alte Abschlüsse!

## Das Geheimnis unserer Billigkeit!

Aus der Fülle von unseren täglich eintreffenden alten Abschlüssen erwähnen wir kurz:

**Mod. Anzugstoffe**, rein Hammgarn, 1. Fabrik., Streifen, Karos, Unis.  
**Homespuns** für Anzüge und Kostüme in modernsten Farbstellungen.  
**Blaue Anzugstoffe**, Hammgarn, gute Qualitäten.  
**Marengostoffe** für Anzüge und Paletots.  
**Drapés**, 1a. Qualitäten, für Smoking und Fracks.  
**Schlüpferstoffe** für den Übergang in uni und gemustert.  
**Covercoats** für Mäntel in 1a. Qualitäten.  
**Ulsterstoffe** mit angewebtem Futter in verschied. Farben.  
**Hosenstreifen** in modernen Dessins.



**Gabardine**, 1a. Fabrikat, für Mäntel u. Kostüme, in allen modernen Farben.  
**Damentuche** für Mäntel und Kostüme, moderne Farböne.  
**Mantelstoffe**, gute Qualitäten, in vielen Modelarben.  
**Karos u. Streifen** für Mantelkleider u. Röcke, moderne Stellungen.  
**Kostümstoffe** in ungl. Geschmack, sowie Streifen und Karos.  
**Kleiderstoffe**, blau, schwarz, sowie verschiedene Modelarben.  
**Voiles** in uni und gemustert.  
**Frotties** für Kleider und Kostüme, in verschiedenen Farben.  
**Blusenstreifen** in grosser Auswahl.

Besichtigen Sie uns. Schaufenster.

Grosse Ulrichstrasse 12 und 52.

SPECIALHAUS FÜR HERREN

UND DAMENSTOFFE

**Mitteldeutsche Textilgesellschaft**  
m. b. H. Gr. Ulrichstr. 12

### Theater in Halle.

**Stadt-Theater**  
Sonntag, d. 2. April 22  
nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Alt-Heidelberg**  
Schauspiel  
von Meyer-Förster  
abds. 7 1/2. Ed. 10 1/2 Uhr  
**Die Fladernaus**  
Operette v. J. Strauß.  
Montag, d. 3. April 22  
Anf. 7 1/2. Ed. 10 Uhr  
**Mignon**  
Oper v. A. Thomas

**Thalia-Theater**  
Sonntag, d. 2. April 22  
abends 7 1/2 Uhr  
**Jugend**  
Liebesdrama  
von Max Halbe.

### Auswärtige Theater

Montag, d. 3. April  
**Magdeburg Stadt-Theater**  
7 1/2 Hamlet  
**Wilhelm-Theater**  
7 1/2 Der keusche Lehemann  
**Erfurt Stadt-Theater**  
7 1/2 Brahms-Feler  
Sinfonie-Konzert der  
vers. Orksten  
Stadttheater-Kapelle

### Saalschlossbrauerei

Sonntag den 2. April, von 3 1/2 Uhr ab  
**Großes Konzert**  
ausgeführt von der Hallischen Bergkapelle.  
Leitung Musikdirektor Hans Teichmann, unter Mitwirkung des Burgemeister-Gesang-Quartetts. Von 7 Uhr ab im großen Saale Ball.  
Fr. Winkler.

Saal der Loge z. d. 3. Dege, Paradop ab 4  
Donnerstag, 6. April, abends 8 Uhr  
**Vortrag mit Lichtbildern**  
des Hauptgeschäftsführers Hermann Bagusch  
aus Heidelberg über

**Die Wunder der Sternenwelt.**  
Die Lichtbilder (Himmelsphotographien) stellte Geh. Rat Prof. Max Wolf, Direktor der Königstuhl-Sternwarte in Heidelberg zur Verfügung.

Von den Lichtbildern seien besonders hervorgehoben Mondlandschaften, Sonnenfleckengruppen, Sonnen- u. Mondfinsternisse, Kometenerscheinungen, der Planet Mars mit seinen Kanälen, der Rieseneisplanet Juniper, der Saturn mit seinem merkwürdigen Ring, die Millionen Sonnen der Milchstraße, Sternhaufen, Nebelringe, Spiralnebel usw.  
Eintrittskarten zu Mk 4.60 bis 11.80 bei Heinrich Holthaus.  
Dieser Vortrag erteilt überall, wo er gehalten wurde, ausverkaufte Säle und muß in vielen Städten wiederholt werden.

Preislisten: „Zücher-Rundscha“: Dieser Vortrag war ein Ereignis der Saison. „Jasseler-Rig-Zig“: Ein Abend, den keiner der Anwesenden vergessen wird.

**Weimar Deutsches National-Theater**  
7 Moral  
**Literarische Gesellschaft**  
Dienstag, den 4. April  
abends 8 1/2 Uhr  
Gortzen: Die Gesser.

### Bereifungen für

Motor-Zweiräder u. Automobile  
Jean Weber, Berlin N. 24, Elsass-Strasse 89  
Gute und preiswerte Bedienung wird zugesichert.



**Sehr Bethmann**  
Verkäufte für Wohnraum  
Halle 7a Sa.  
Im Steinstr. 79/80

**Johann Florenmann**  
Büro: Sternstr. 8 Fernspr. 3631 u. 5849

## American Line.

Regelmässige Passagier- und Frachtdampfer  
**Hamburg-New York**

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer „Haverford“	15. April
Dreischraubendampfer „Minnekahda“	6. Mai
Doppelschraubendampfer „Manchuria“	13. Mai
„St. Paul“	20. Mai
„Mongolia“	3. Juni
Dreischraubendampfer „Minnekahda“	10. Juni
Doppelschraubendampfer „Manchuria“	17. Juni

Frachtdampfer  
**Hamburg-Baltimore**  
**Hamburg-Boston**  
**Hamburg-Philadelphia** usw.

Auskunft erteilen: **HAMBURG, Börsenbrücke 2.**  
Telegramme: Nacirema Hamburg. Fernsprecher: Merkur 2891, 2892, 2893.

**Havelland**  
Idyllische Lage an Wald und Wasser.  
Erwachsene und Kinder werden auch zur Erholung aufgenommen.  
**Hoffbauer-Stiftung, Potsdam-Hermannswerder 113.**

**Paul Schauseil & Co.**  
Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Ellenburg, Gräfenhainichen.

**An- und Verkauf von Wertpapieren,**  
ausländischen Banknoten und Geldsorten.

**Schock Konto-Korrent-Wechsel-Verkehr.**  
Domizilstelle für Wechsel.  
Einlösung von Zinnscheinen.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).  
**Stahlkammer**  
mit vermalbaren Schliesslöchern

